

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 27

Artikel: Dies und das und noch etwas!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das und noch etwas!

Dieser Mußjö Mussolini
Möchte pækeln den Tessino.
Machte großen Kammerkrach.
Die Tessiner aber — ach! —
Lieber sein tun Sviżzeri
Als Italien inne sj!

Und in Basel's Volk der Hirten
Wandelt sich ins Volk von Wirten.
Ueberall ist etwas los
Für den armen Erdenklos,
Insofern er wohlgemut
Geld in seinen Beutel tut.

Dieser Mußjö Mussolini
Scheint ein großer Eselino,
Dah̄ er meint, d' Helvetia
Sage: nimm Tessin, channst's ha!
„Söttig Sach geht nit so schnell!“
Spricht der Guglielmo Tell.

3' Signau haben sie geschrungen
Und in Grauenfeld gesungen;
Und im Interlakner Land
Berner Muß am Schießstand stand.
Zürich kriegt Regattafest,
So geht's fort in Ost und West.

Samurhabl

An die Adresse Herrn Benito Mussolinis

Herr Benito Mussolini,
Arias Herr Schwadronini,
Ei, was bist du für ein Tropf
Und ein rechter Schraubelkopf.
Ganz unsäglich ist dein Quatsch
Und der himmelblöde Tratsch,
Den verzapftest du — o Jammer! —
In der italien'schen Kammer!
Auch nach deinen Presseartikeln
Muß in deinen Hirnventrilen
Wasser sich gesammelt haben,
Hermist der Sasziſtenknaben!
Wie sonst wäre es nur möglich
Dah̄, wie du, man so unsäglich
Dumme Dinge, her wie hin,
Sprechen könnte vom Tessin!
Wahrlich, Herr Sasziſten-Leader,
Laß du uns're Bundesbrüder,
Wenn dir lieb sind deine Ohren,
Unterm Gotthard ungeschoren!
Glaub' es uns, du kleiner Schlauer,
Diese Trauben sind zu sauer,
Als daß je sie einer stehle —
Du nicht und nicht Gabriele!
Darum raten wir in Treuen:
Handweg — oder s' könnt' dich reuen!
Geh' auch nicht dorthin in Serien,
Leicht könnt man sonst ein dich sperien!
Bliebe nicht die Kundtagshütte
Als Entschuldigung deiner Wihe,
Kiel' Ich eher um und um:
Geh' ins Sanatorium!
Bleibt uns fürder denn gestohlen,
Herr Benito! Gottbefohlen!
Und laßt, bitte, künftig hin,
Außer Spiel uns'n Tessin. Ablisgett

Ach so!

„Ich bin neidig auf den jungen Mann,
der soeben das Tenor-Solo singt!“

„Ich aber gar nicht. Ich finde im
Gegenteil, er habe eine sehr klägliche
Stimme!“

„Das schon, aber um seinen Mut
beneide ich ihn!“ Eion

Aus dem „Musterländle“

An der Landessynode der protestan-
tischen Kirchen Badens wurde in einer
Resolution festgestellt, daß „der Geist des
gegenwärtigen Wirtschaftssystems mit dem
Geist Christi unvereinbar“ sei. — Das
dürfte stimmen und selbst von einem
Blinden mit Händen zu greifen sein. e

Auf den Berner Alpenbähnlein
Slatterten des Streikes Sähnlein;
Was zum mindesten modern,
Gahn's die Sremden auch nicht gern!
Wird damit auch nichts bezweckt,
Macht die Sache doch Effekt!

Ungalant

Des alten Gemeinderats Grau Ge-
mahlin steigt aufs Break und ihr Ge-
mahl vernachläßigt es, ihr dabei behilf-
lich zu sein. Alergerlich fährt sie ihn an:
„Hans, du bist nümme so galant wie
frühner!“

„Und du häschst nümme so feschti
Bäcke wie fröhner,“ war die schnelle
Antwort. Lion

Fürsprecher Karl Jahn † in Bern

Dem Nebelpalter schrieb er manchen Vers
Er, der Humor gehabt, auch als Jurist.
Mit Wehmut hören wir die Kunde heut',
Dass du für immer in die Ferien bist.
Dem Leben abgewannst du manchen Scherz
Und schnittest witzig ab gar manchen Zopf.
Zwei Seelen trug so in der Brust der Mann,
Der als Karl Jahn trug einen — Janus-
kopf! Nebelpalter

Diese Fremdwörter

Grau Schieber: Ich weiß nicht,
was ich habe, meine Süße schmerzen
mich so. Ich glaube, Männchen, ich
muß einen Pädagogen kommen lassen! *

Grau Schieber: Wieviel kostet das
Kopfwaschen?

Coiffeuse: Sünfzehn Franken!

Grau Schieber: Wirklich nicht viel,
haben Sie sonst noch etwas?

Coiffeuse: Vielleicht Manikur?

Grau Schieber: Ja, geben Sie mir
ein Pfund! Lion

Générosité

Bern. Das in Südfrankreich gelegene
Ausgrabungswerk des Deutsch-Schweizer
Prähistorikers Hauser soll jetzt, trotz der
Bemühung des Bundesrats, zu Schleuder-
preisen verschachert werden. (Berner Tagbl.)

Der Raub an dem Schweizer Hauser,
Dem Prähistoriker,
Macht reich die Pariser Mauser,
Die — Prohystoriker... ki

Vorstellung

„Mein Name ist Gattiker!“
„Und ich bin Regattiker!“ e

Schützenfestliches aus Interlaken

Beim Schützenfest in Unterseen,
Da gab Diverses es zu sehn.
Der Schühe stand in einem Sumpf,
Verlor den Stiefel mit dem Strumpf.
Das Erdreich war vom Regen schmierig,
So wurde denn das Zielen schwierig.
Und als die Schar vom Emmental
Zinkam, achtundhundert Mann an Zahl,
In einem flotten Extrazug,
Da gab zu sehn es genug.
Nur sah man nichts vom Komitee!
Kein Mensch war zum Empfang — o weh! —
Erschienen in der Schützenstadt,
Was manchen recht gewundert hat.
Die Desorganisation
hat man gerühmt. Das kommt davon! e

Die Folgen

„Seit die Grau Quabbelmann mit
Seuereifer Sausball und ihr Mann
mit der gleichen Begeisterung Sussball
spielt, ist es mit dem ehelichen Frieden
vorbei!“

„Nanu? Wieso denn?“

„Nun, er verteilt Sußtritte und sie
wehrt sich kräfzig mit den Säuslen!“ Jgl.

Aus der Töchterschule

„Was für Tage sind das wohl, von
denen die Schrift sagt — „sie gefallen
uns nicht“?“

„Die Hundstage!“ e

Zeitsrophe

Wer niederbricht in Kriegsacht, Siedensbann,
Dem hilft kein Bitten mehr, kein Siehn:
Wer sich nicht über Wasser halten kann,
Mag lieber gleich — ins Wasser gehn! ki

Freudenbedürftig

Vom 15. Juni bis Ende Juli ist Herr
Reichspräsident Ebert in „Sreuden“-
stadt zur Erholung. Man will wissen,
daß ihm Berlin zu wenig „Sreuden“
bietet!!! Sebo

Der Grund

„Warum ist denn der Kaufmann
Grützbein zu dir immer so kurz ange-
bunden?“

„Seit ich ihn darüber zur Rede ge-
stellt habe, daß er schlecht gewogen
hat, ist er mir nicht gut gewogen!“ Jgl.